

Waldorflehrer werden an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg

Das Seminar

„Willst du ein Schiff bauen, so rufe nicht Menschen zusammen, um Pläne zu machen, Arbeit zu verteilen, Werkzeuge zu holen und Holz zu schlagen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem endlosen Meer.“
(nach Antoine de St. Exupéry)

Willst du ein Lehrer werden dann bilde dich aus zu „praktischer, aber empfindungsmäßiger Menschenerkenntnis, so dass du dem Menschen entgegentrittst mit dem Bewusstsein: eine jede Menschenseele ist ein unendliches Rätsel.“ (Rudolf Steiner)

Wie das Meer ist das Leben. Waldorfpädagogik will daher nicht Rezepte für das Unterrichten weitergeben, sondern dem Lehrer eine Achtsamkeit für die fremde Biografie vermitteln, sodass er eine Ahnung entwickelt, was es heißt, aus dem Herzen heraus zu unterrichten – fantasievoll, initiativ und in Verantwortung vor der Lebensentfaltung der anvertrauten Schüler. Für die Aufgabe der Begleitung ihrer Entwicklungsjahre bildet er sich am Pädagogischen Seminar Nürnberg zu einer empathischen, zugleich erkenntnissuchenden Lehrerpersönlichkeit aus. Wer sich selbst als fortdauernd werdender erlebt, kann als Lehrer den Mut für das Leben lehren.

Anmerkung: Wir bitten um Verständnis, dass im Folgenden um der flüssigeren Lesbarkeit willen das grammatische Maskulinum verwendet wird. Gemeint sind in völliger Gleichwertigkeit jeweils Seminaristinnen und Seminaristen, Lehrer und Lehrerinnen etc.

Allgemeines

Das Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg besteht seit 1974. Es hat sich aus dem Impuls entwickelt, staatlich ausgebildeten Lehrern oder pädagogisch interessierten Menschen mit einem anderen genehmigungsfähigen Abschluss die Möglichkeit zu eröffnen, sich in die Waldorfpädagogik einzuarbeiten. In einem einjährigen Vollzeit-Kurs werden Kräfte der Lehrer-Selbsterziehung angeregt, um aus ganzheitlicher Quelle geistesgegenwärtig, kraft- und mutvoll pädagogisch handeln zu können.

Die Ausbildung basiert auf den vier Säulen:

- menschenkundliches Grundlagenstudium der Waldorfpädagogik
- methodisch-didaktische Kursarbeit
- künstlerisch-praktische Selbsterfahrung
- Hospitationen (2) und Unterrichts-Praktika (2 mal 3 Wochen).

Zulassungsbedingungen sind ein ernsthaftes Interesse an der Anthroposophie Rudolf Steiners, Offenheit und die innere Entscheidung, Waldorflehrer werden zu wollen. Ausgebildet werden Klassenlehrer (Klasse 1 bis 8), Fachlehrer und Werklehrer; letztere bedürfen zusätzlich zum Grundstudien-Jahr noch eines Assistenzlehrer-Jahres in der Werk-Unterrichtspraxis einer Waldorfschule. Das Seminar ist ein vom Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) anerkanntes und gefördertes Bundesseminar. Zugleich ist es räumlich und personell eng mit der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg verbunden, deren Vorstand auch der rechtliche Träger ist. Dieser schulnahe Kontakt wird bis in die alltäglichen Begebenheiten – etwa Teilnahme an Schulveranstaltungen – hinein bewusst angestrebt. Die Seminardozenten sind in der Mehrzahl selbst als Lehrer in der Schule tätig. Mitgetragen wird die Arbeit auch durch Gastdozenten.

Seit dem Kursjahr 2013/14 ist das Pädagogische Seminar Nürnberg zertifiziert. Im Zuge des Zertifizierungsverfahrens unterzieht es sich einer permanenten Qualitätssicherung. Für die Teilnehmer besteht bei entsprechender Berechtigung die Möglichkeit, durch die Bundesagentur für Arbeit – etwa mit Bildungsgutschein – unterstützt zu werden.

Die Teilnehmerzahl beträgt pro Kursjahr etwa 10 bis 15 Seminaristen. Dies ermöglicht eine intensive Arbeit und ein wirkliches Begegnen. Die Erfahrung zeigt, dass nicht primär die Länge der Ausbildung über zukünftige Fähigkeiten entscheidet, sondern welche Menschen mit welchem Einsatz die Ausbildung durchlaufen. Der Seminarunterricht soll impulsieren: Übe! Du bist gemeint! Interessiere dich!

Seminarinhalte

Den inhaltlichen Rahmen des Studienjahres bildet die sog. Klassenlehrerzeit der Klassen 1 bis 8 an allen Waldorfschulen. Dabei leitet uns das Ideal, dass der angehende Waldorflehrer sich nicht nur ein vertieftes Verständnis in die entwicklungspsychologischen Hintergründe dieser Altersstufe erarbeitet, sondern auch einen Einblick in die unterrichtlichen Themen erwirbt. Im künstlerisch-praktischen Üben erschließt er sich darüber hinaus ein pädagogisches Gefühl für die Erlebnisse der Schüler.

Die Seminausbildung basiert auf den folgenden Studieninhalten:

1. Menschenkundliches Grundlagenstudium

Anhand der Lektüre von Werken Rudolf Steiners – Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft; Allgemeine Menschenkunde; Theosophie; Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung – wird im propädeutischem Seminargespräch der Initial-Impuls der Waldorfpädagogik erschlossen.

2. Methodisch-didaktische Kursarbeit

Unter Zugrundelegung der Seminarkurse Rudolf Steiners – Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches; Erziehungskunst. Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge – wird der Klassenlehrerbereich erarbeitet: Lehrplan, Elternarbeit, Sinnes- und Temperamentelehre, Altersstufen/Lebensrhythmen, Konstitutionstypen, Kinderbeobachtung, bildhaftes Erzählen, Rhythmisierung des Hauptunterrichts, Epochenunterricht.

Den Unterrichtsfächern Erste Schreiblehre, Rechnen/Mathematik, Deutsch/Grammatik, Geschichte, Physik, Geografie/Geologie, Astronomie, Gartenbau gilt ein besonderes exemplarisches Interesse.

3. Vertiefende Hintergrundkurse zur Waldorfpädagogik

Darüber hinaus soll in der Auseinandersetzung mit den Kursthemen Dreigliederung des sozialen Organismus, Phänomenologie und Symptomatologie, Salutogenese, Zeitgenossenschaft, Jahresfeste, Selbstverwaltung und Schulrecht ein vertiefter Hintergrund der Waldorflehrer-Tätigkeit aus anthroposophischem Ansatz ermöglicht werden.

4. Künstlerisch-praktische Kurse

Die Fächer Eurythmie, Sprachgestaltung, Plastizieren, Holzwerken/Schnitzen, Formenzeichnen, Hell-Dunkel-Zeichnen, Wasserfarben- und Tafelbild-Malen, Musik (Singen, Flötenspiel), Handarbeit, Buchbinden, Bothmergymnastik/Spielturgen führen nicht nur in den ganzheitlichen Lehrplan der Waldorfschule ein; sie ermöglichen dem Übenden auch die individuelle Herausforderung eigener Selbsterziehung und Kompetenzerweiterung.

5. Hospitationen und Praktika

Das Pädagogische Seminar Nürnberg führt zwei Hospitationen durch:

- eine einwöchige Unterrichtsbeobachtung in verschiedenen Klassenstufen mit anschließender intensiver Kinderbesprechung
- und eine dreitägige Unterrichtshospitation in einer heilpädagogischen Schule (Karl-König-Schule).
Zwei dreiwöchige Unterrichtspraktika führen im Übergang von der Wahrnehmung zur Erprobung in die praktische Lehrerfahrung ein. Ein Seminartag pro Woche dient der methodisch-didaktischen Aufarbeitung.

6. Exkursionen

Das Seminar arbeitet nicht nur mit Gastdozenten zu besonderen Themen, sondern strebt auch eine Ausweitung der Studiererfahrungen durch Exkursionen an. Dazu gehören derzeit eine Einführung in die Embryologie/ Universität Erlangen, ein Besuch des Erfahrungsfeldes der Sinne/Nürnberg und eine Orchideenwanderung in die fränkische Umgebung als pädagogische Botanik. Kunstbetrachtliche oder heimatkundliche Exkursionen wie auch der Besuch von Theater- und Eurythmie-Aufführungen gehören ebenfalls – je nach Gelegenheit – zu den Seminarinhalten.

7. Seminararbeiten

Die Kinderbeobachtung und Kinderbesprechung ist ein Herzstück der Waldorfpädagogik; Ihre empathische Methodik zu schulen ist daher ein wesentliches Ausbildungsziel des Pädagogischen Seminars.

Jeder Seminarist stellt nach der ersten Hospitationswoche exemplarisch in Form eines Referates einen ganzheitlich wahrgenommenen Schüler in einer Seminarbesprechung vor.

Eine ähnliche Übung steht am Ende des Kursjahres. In einem methodisch-didaktischen Referat wird eine Unterrichtsplanung referiert und in einem systematischen schriftlichen Planungsentwurf (Handout) vorgestellt. In einer schriftlichen Motivarbeit setzt sich jeder Seminarist mit einem pädagogischen Thema in Bezug auf grundlegende Waldorfliteratur – vornehmlich Rudolf Steiners „Allgemeine Menschenkunde“ – auseinander. Der Umfang dieser Hausarbeit beträgt 15 bis 20 Seiten.

Darüber hinaus werden zum Trimester- und Jahres-Abschluss künstlerische Themen der Fächer Eurythmie, Musik, Sprachgestaltung und Bothmer-Gymnastik erarbeitet und vorgeführt. In den einzelnen Fachkursen bilden Referate eine selbstverständliche Lehr- und Lernform des Pädagogischen Seminars.

Ziele

Waldorfpädagogik ist – nach Rudolf Steiner – Erziehungskunst. Angesichts einer steigenden Nachfrage nach Schulen mit besonderem pädagogischen Interesse (gem. Art. 7 (5) GG) kommt der Lehrerbildung für die Waldorfschulen ein wesentliches Gewicht zu. Der Bund der Freien Waldorfschulen (BdFWS) ist der einzige Schulverband, der eine eigene, nicht staatliche Lehrerbildung durchführt.

Das Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg hat sich in diesem Zusammenhang einer postgraduierten Qualifizierung zum Klassen-/Fachlehrer an Waldorfschulen verpflichtet. Es sieht seine Ziele darin, bei den angehenden Waldorflehrern die notwendigen künstlerisch-schöpferischen Gestaltungskräfte zu wecken und die Quellen des pädagogischen Enthusiasmus zu erschließen.

Das seminaristische Studium inmitten der lebendigen Schulwirklichkeit der Nürnberger Waldorfschule (mit über 900 Schülern) ist als anregende praxisnahe Kohabitation bewusst intendiert.

Aus dem Nürnberger Lehrerseminar sollen gut vorbereitete LehrerInnen in die Schulen gehen, die ihre Erziehungs- und Bildungsaufgabe als Entwicklungsbegleitung verstehen und Verantwortung übernehmen für die Zukunft und Qualität der Waldorfpädagogik.

Qualifikation

Die Teilnahme am Jahreskurs des Pädagogischen Seminars Nürnberg qualifiziert zum Klassen-/Fachlehrer an Waldorfschulen.

Ein direkter Einstieg in die Unterrichtsverantwortung ist gegeben, wenn die Graduierung durch ein Lehramtsstudium (1. oder 2. Staatsexamen) erworben wurde. Bei Vorlage nur des 1. Staatsexamens ist der direkte Einstieg gegeben, wenn in den ersten Berufsjahren der Nachweis der pädagogischen Eignung erbracht wird. Hierzu entsendet – in Bayern - die jeweilige Bezirksregierung bzw. der Ministerialbeauftragte entsprechende staatliche Prüfer.

Waldorf-Sprachenlehrer sind nach den Qualitäts-Richtlinien im BdFWS gehalten, während ihrer beruflichen Tätigkeit durch Teilnahme an unterschiedlichen Fach-Kursen insgesamt 200 Fortbildungs-Stunden nachzuweisen.

Werklehrer-Seminaristen bedürfen für das volle Zertifikat des Pädagogischen Seminars Nürnberg und damit ihren beruflichen Einstieg eines anschließenden weiteren Ausbildungsjahres im Werkbereich einer Waldorfschule (Assistenzlehrer-Jahr). Für das Grundstudien-Jahr erhalten sie bis dahin eine Teilnahmebescheinigung.

Postgraduierte Teilnehmer ohne Lehramtsstudium müssen zusätzlich zum Jahreskurs des Pädagogischen Seminars Nürnberg im direkten Anschluss den Diplomantenkurs der Freien Hochschule Stuttgart besuchen, um dort nach Vorlage einer Diplomarbeit und entsprechendem Prüfungsgespräch das Abschluss-Diplom zu erhalten, mit dem sie in allen Bundesländern genehmigungsfähig sind. Während des Diplomantenkurses, der in zwei Intensiv-Blöcken durchgeführt wird, kann bereits im direkten Anschluss an den Besuch des Pädagogischen Seminars Nürnberg – in Bayern – mit widerruflicher Genehmigung (sog. „Duldung“) an einer Waldorfschule unterrichtet werden.

Dozenten

Bernhard Adler
Plastizieren

Walter Axmann
Himmelskunde

Michael Barz
Theater

Prof. Karl-Dieter Bodack
Dreigliederung

Armin Clausen
Temperamente, Geschichte, Physik

Peter Hohage
Freier christlicher Religionsunterricht,
Sonntagshandlung, Selbstverwaltung

Rita Jehle-Christiansen
Eurythmie

Ute Kluike
Formenzeichnen, Hell-Dunkel-Zeichnen,
Erzählen

Michael Lachner
Erziehungskunst - Methodisch-Didaktisches

Dr. Uta Lindenthal
Schularzt, Salutogenese

Gerhard Meier-Schettler
Musik

Dr. Hans Moritz
Medienkunde – Medienkritik

Brigitte Müller-Wiesand
Bothmergymnastik

Werner Neudorfer
Botanik, Gartenbau

Dr. Michael Nies-Steffens
Erdkunde, Buchbinden

Christiane Pirling
Wasserfarben-Malen

Ralf Sachers
Holzwerken

Beate Schettler
Handarbeit

Doris Schürer
Entwicklungspsychologie, Pflanzenkunde

Ingrid Viaene
Sprachgestaltung

Christoph Wegener
Grundlagenarbeit, Dreigliederung, Jahresfeste,
Schülerbesprechung, Seminarleitung

FAQ

Wann beginnt der Kurs? Ist ein Quereinstieg möglich?

Der Jahreskurs des Pädagogischen Seminars beginnt jeweils im September am ersten Schultag der bayerischen Schulen. Er endet im Juli des folgenden Kalenderjahres.

Ein späterer Einstieg ist bedingt möglich bis zu den Herbstferien Ende Oktober. Versäumte Kursinhalte sind dann im sog. Proseminar, das im November als allgemeiner Einführungskurs in die Waldorfpädagogik beginnt, nachzuholen.

Wie viele Wochenstunden hat der Kurs?

Insgesamt werden 38 Wochenstunden à 45 Minuten – in der Hauptsache als Doppelstunde – gegeben. Beginn ist jeden Morgen um 8:00 Uhr. Am Montag und Dienstag dauert der Kurstag bis 17:30 Uhr (vier Nachmittags-Stunden). Mittwochs, donnerstags und freitags endet der Kursunterricht jeweils um 13:30 Uhr.

Ist der Abschluss des Seminars staatlich anerkannt?

Einen allgemein für alle Schularten gültigen Abschluss erteilt das Pädagogische Seminar in seiner Eigenschaft als Postgraduierten-Kurs nicht. Für eine staatliche Genehmigung als Waldorflehrer müssen die entsprechenden schulaufsichtlichen Voraussetzungen bereits mitgebracht werden. Das bayerische Kultusministerium anerkennt aber die Seminarbildung in seiner Genehmigungspraxis für Klassenlehrer der Klassen 1 bis 8 insofern, als staatliche Qualifikationen – Gymnasial-, Realschul-, Mittelschul- oder Grundschullehrer – nicht in ausschließendem Sinn behandelt werden.

Das Pädagogische Seminar Nürnberg erteilt den Abschluss „Klassenlehrer/Fachlehrer (Werklehrer) an Waldorfschulen“ gemäß der Vereinbarung im Bund der Freien Waldorfschulen von 2007.

Welche Leistungen muss ich zur Erreichung des Seminarabschlusses erbringen?

Grundvoraussetzung ist eine vollständige Anwesenheit (mindestens 80 %). Zwei Hospitationen und zwei Unterrichtspraktika gehören zur Teilnahmepflicht. Darüber hinaus ist eine Motivarbeit (Abschlussarbeit) zu schreiben sowie ein methodisch-didaktisches Referat zu halten.

Welche Voraussetzungen muss ich mitbringen?

Grundsätzlich muss eine genehmigungsfähige Qualifikation vorliegen, in der Regel ein Lehramtsstudium (1. oder 2. Staatsexamen) oder – für Werk- und Handarbeitslehrer – ein Gesellen- oder Meisterbrief in einem unterrichtsrelevanten Beruf.

Auch ein anderer akademischer Abschluss – Diplom, Master – kann zur Aufnahme in den Kurs führen, wenn ein Zusatz-Examenskurs an der staatlich anerkannten Freien Hochschule Stuttgart sinnvoll erscheint. Die Freie Hochschule erteilt mit dem Master of Arts-Abschluss ein genehmigungsfähiges Zertifikat.

Als entscheidende innere Voraussetzung sehen wir die Suche nach einem pädagogischen Ideal an, wie es an Waldorfschulen praktiziert wird.

Muss ich im Vorfeld bereits Kenntnisse in Waldorfpädagogik haben?

Nein. Dafür ist ja der Jahreskurs konzipiert. Von wesentlicher Bedeutung aber ist die innere Bereitschaft, Kenntnisse in Waldorfpädagogik zu erwerben. Dies bedeutet ein intensives Sicheinlassen auf eine ganzheitliche Studienerfahrung mit dem Ziel der Unterrichtsverantwortung in einer Waldorfschule.

Muss ich als Waldorflehrer Anthroposoph sein/werden?

Auch hier: Nein. Anthroposophie – auch Geisteswissenschaft genannt – bildet den erkenntnismäßigen Hintergrund der Waldorfpädagogik. Sich mit ihren Ergebnissen, soweit sie die Pädagogik betreffen, auseinanderzusetzen ist Inhalt der seminaristischen Grundlagenarbeit. Der Waldorflehrer muss wissen, welches die Quelle seiner methodisch-didaktischen Praxis ist.

Eine Mitgliedschaft in der Anthroposophischen Gesellschaft bzw. Mitarbeit in entsprechenden Lese- und Forschungskreisen wird nicht verlangt.

Rudolf Steiner hat bei der Gründung der ersten Freien Waldorfschule in Stuttgart 1919 ausdrücklich betont und von den Lehrern verlangt, keine Weltanschauungsschule zu praktizieren, d.h. keine anthroposophischen Themen als Lehrinhalte zu unterrichten.

Für wesentlich und unabdingbar wird aber die Kenntnis und Anwendung der entwicklungspsychologischen Menschenkunde nach Rudolf Steiner gehalten, um derentwillen Eltern ihre Kinder ja auf die Waldorfschule schicken.

Was ist, wenn ich mich mit der Waldorfpädagogik nicht anfreunden kann? Ist ein Kursabbruch möglich?

Das Ausscheiden aus dem Jahreskurs ist jederzeit möglich. Eine Teilnahmebescheinigung bis zu diesem Zeitpunkt wird gegeben. Die Kursgebühren werden entsprechend berechnet.

Auch seitens des Pädagogischen Seminars kann es zur Empfehlung des Ausscheidens kommen, wenn sich herausstellt, dass eine Bereitschaft oder Eignung für den Waldorflehrer-Beruf nicht entwickelt wird. Zum Ende des ersten Trimesters werden mit allen Teilnehmern resümierende Beratungs-Gespräche geführt.

Welche Fächer kann ich im Anschluss in einer Waldorfschule unterrichten?

Die Klassenlehrer-Ausbildung befähigt zum Unterricht aller Grund- und Sachfächer einer Einheitsschule von Klasse 1 bis 8. Dies bedingt ein fortwährendes Selbststudium des Klassenlehrers, wobei Unterstützung von Fachkollegen (Mentoren, Oberstufen-Lehrern) sowie Fortbildungen im Bund der Freien Waldorfschulen gegeben werden.

Je nach Befähigung sollte der Klassenlehrer ein Zweitfach pflegen. Dies kann im sprachlichen, handarbeitlichen, religionspädagogischen, spielturnerischen u.a. Bereich liegen. Mitgebrachte Fach-Qualifikationen können – auch in der Oberstufe; hier bis in Prüfungsklassen – eingebracht werden, wenn die entsprechende Genehmigungsfähigkeit vorliegt.

Fachlehrer unterrichten in der Regel mit vollem Deputat ihr besonderes Fach.

Wie sehen meine Einstellungschancen aus? Gibt es eine Einstellungsgarantie?

Die Einstellungschancen für Absolventen von Waldorfseminaren sind grundsätzlich günstig, da bundesweit der Lehrbedarf an Waldorfschulen sehr groß ist und in den nächsten Jahren – wegen absehbarer Verrentungen – noch steigen wird. Diesen Bedarf können die Seminare nicht voll abdecken.

Dennoch kann seitens des Pädagogischen Seminars keine Einstellungsgarantie gegeben werden, da die Lehrereinstellungen von den jeweiligen Kollegien der Schulen vorgenommen werden. Deren autonome Entscheidungen kann das Seminar nicht beeinflussen.

Flexibilität und Mobilität vorausgesetzt darf dennoch eine ermutigende Prognose gegeben werden.

Das Pädagogische Seminar informiert regelmäßig über aktuelle Stellenausschreibungen.

Wie kann ein einjähriger Kurs überhaupt für die Lehr-Tätigkeit qualifizieren?

Im Vergleich zum grundständigen Studium der Waldorfpädagogik an einer Freien Hochschule (5 Jahre) oder zu anderen mehrjährigen Lehrerseminaren ist die Nürnberger Ausbildung relativ kurz. Sie führt eingehend in die wesentlichen Fächer der Waldorfschule und deren Hintergrund ein, ermöglicht eine intensive Selbst-Erziehung sowie 2 mal 3 Wochen Praxiserfahrungen im Unterricht.

Man verlässt das Nürnberger Seminar nicht als „Fertiger“, sondern im Bewusstsein des Suchens und Weiterentwickelns. Der lernende Lehrer ist das Ziel; Begeisterung, Offenheit die Quelle seiner pädagogischen Tätigkeit.

In allen Waldorfschulen wird dem Berufseinsteiger ein erfahrener Mentor an die Seite gestellt, so dass die Anfangsjahre bei aller bereits voll getragenen Verantwortung noch den Charakter der begleiteten Praxis-Einführung haben.

Wie sehen die Verdienstmöglichkeiten an einer Waldorfschule aus?

Waldorflehrer sind Angestellte des jeweiligen Schulvereins. Dieser regelt die Gehälter nach einer schulinternen Gehalts-Ordnung. Sie gilt in der Regel für alle Lehrer der Schule ohne Ansehen ihrer gymnasialen oder anderen Studienqualifikation.

Grundsätzlich kann man sagen, dass im unteren Bereich eine Vergleichbarkeit zu staatlichen Lehrergehältern besteht; in der Oberstufe liegt das Einkommen unter dem vergleichbarer Gymnasiallehrer.

Die Gehälter werden – den Beamtengehältern entsprechend – in den meisten Waldorfschulen laufend an die Lebenshaltungskosten angepasst. Auch sind altersbezogene Gehaltsregelungen üblich.

Über den gesetzlichen Renten-Anspruch hinaus kann ein Schulverein auch eine betriebliche Zusatzrente ermöglichen.

Bei Einstellungsgesprächen informiert der Geschäftsführer oder der Gehaltskreis der jeweiligen Waldorfschule über die örtlichen wirtschaftlichen Bedingungen.

Der berufsbegleitende Kurs

Waldorflehrer werden –

Mit dem Kursjahr 2016/17 wird am Pädagogischen Seminar Nürnberg auch eine berufsbegleitende Waldorflehrer-Ausbildung möglich sein.

Sie führt in einem dreijährigen Abendkurs (mit Intensiv-Wochenenden) und einem Schulpraktischen Jahr zu einem vom Bund der Freien Waldorfschulen anerkannten Waldorf-Diplom, das dem Diplom eines Vollzeitseminars gleichwertig ist.

Studienbegleitende Qualifikation

Angesprochen sind InteressentInnen, die sich aus Zeit- oder anderen Gründen nicht in einem Vollzeit-Kurs vorbereiten können. Auch Studierende können studienbegleitend diese Qualifikation erwerben. Sie wären dann mit Studienabschluss (1. Staatsexamen; Master) zugleich waldorfpädagogisch ausgebildet.

Teilnahme-Bedingungen

Die Teilnahme-Voraussetzung ist ein Lehramts-Studium oder ein Master-Studiengang, dessen fachlicher Inhalt einen schulrelevanten Bezug aufweist (Geografie, Mathematik, Wirtschafts- und Rechtslehre u.ä.). In diesem Fall kann durch ein Folge-Diplom der staatlich anerkannten Freien Hochschule Stuttgart die Unterrichts-Genehmigung – auch in Bayern - erworben werden. Die entsprechenden Blockkurse (2) der FHS können während des Schulpraktischen Jahres bzw. des Berufsbegleitenden Kurses belegt werden.

Individuelles Studien-Design

Mit diesem Angebot besteht am Pädagogischen Seminar Nürnberg zugleich die Möglichkeit eines individuellen Studien-Designs. Denn ein Wechsel in den Vollzeit-Kurs des Pädagogischen Seminars Nürnberg – etwa nach einem Jahr - kann die berufsbegleitende Ausbildung dahingehend verkürzen, dass man schon nach zwei Jahren in einer Waldorfschule unterrichten dürfte. Dabei können bereits studierte Module angerechnet und die zeitliche Planung einer Vollzeit-Teilnahme – nach Absprache mit der Seminarleitung – nach Bedarf gestaltet werden.

Waldorflehrer werden –

ist nicht nur eine persönliche Initiative. Für viele Schülerinnen und Schüler in 235 Waldorfschulen (bundesweit) ist es auch ein Wunsch und eine Bitte. Denn der Bedarf an ausgebildeten WaldorflehrerInnen ist derzeit – weil sich im Bund der Freien Waldorfschulen ein Generationswechsel vollzieht – sehr groß.

Beginn des Berufsbegleitenden Kurses: Dienstag, 20.09.2016 um 18:00 h im Seminarraum

Zur Bewerbung

Anforderungen

Das Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg bietet einen Postgraduierten-Kurs an. Das heißt, dass ein anerkannter akademischer Abschluss – vornehmlich eines Lehramtsstudiums mit 1. oder 2. Staatsexamen – nachgewiesen werden muss.

Möglich ist auch ein akademischer Abschluss eines anderen Studienganges, der in Teilgebieten Fächer enthält, die als Unterrichtsfächer an Schulen gegeben werden. In diesem Fall ist ein Zusatzkurs an der staatlich anerkannten Freien Hochschule Stuttgart – sog. Examenskurs – mit dem Ziel des Master of Arts notwendig.

Im Werkbereich muss eine abgeschlossene Berufsausbildung (Geselle, Meister o.ä.) vorliegen.

Gebühren

Wir beteiligen die SeminaristInnen mit € 1.500 an den Gesamtkosten des Studienplatzes. Der Zahlungsmodus kann individuell vereinbart werden.

Finanzierung

Da das Pädagogische Seminar Nürnberg als Weiterbildungsmaßnahme zertifiziert ist, besteht die Möglichkeit – bei entsprechendem Nachweis der Berechtigung – einer Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit bzw. Jobcenter. Diese stellen Bildungsgutscheine aus und übernehmen sämtliche Kosten.

In geringem Maße ist auch eine Unterstützung durch ein Stiftungs-Stipendium möglich.

Anmeldung

Nach einer ersten Kontaktaufnahme – telefonisch, per E-Mail, postalisch – werden in einem Beratungs- und Aufnahmegespräch die individuellen Voraussetzungen und die Leistungen des Pädagogischen Seminars als postgraduierte Weiterbildungsmaßnahme besprochen.

Die Kontaktadressen sind:

Pädagogisches Seminar an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg
Steinplattenweg 25, 90491 Nürnberg

Tel.: 0911/5986-0 (Schulbüro) oder
Tel.: 0911/5986-63 (Seminarbüro, Herr Wegener)

E-Mail: info@waldorfschule-nuernberg.de
oder seminar@waldorfschule-nuernberg.de

Wir erbitten ein Motivationsschreiben sowie die folgenden Unterlagen:

- Zeugnisse als Nachweis der akademischen Graduierung
- ein Erweitertes Führungszeugnis (EFZ)
- eine ärztliche Gesundheitsbescheinigung
- einen Lebenslauf

Es wird beim Aufnahmegespräch die jeweilige Genehmigungslage thematisiert und protokolliert. Studienvertrag und Studienordnung werden zur Kenntnisnahme und Unterschrift ausgehändigt. Der Vertrag wird mit dem Rudolf Steiner Schulverein Nürnberg e.V. – als dem Träger des Pädagogischen Seminars – geschlossen.

Ansprechpartner

Ansprechpartner ist Christoph Wegener für die Leitung des Pädagogischen Seminars. Im Schulbüro fragen Sie nach Frau Mandrik.

FAQ

Mit welchen zusätzlichen Kosten muss ich rechnen?

Bücherkosten: Der Jahreskurs beinhaltet auch Textstudien. Grundlegende Werke von Rudolf Steiner bilden den wesentlichen Teil der Grundlagen- und Methodik-/Didaktik-Kurse sowie der schriftlichen Motivarbeit.

Es handelt sich um

- Allgemeine Menschenkunde (GA 293)
- Die Erziehung des Kindes vom Gesichtspunkte der Geisteswissenschaft (TB 658)
- Theosophie (GA 9)
- Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung (GA 2)
- Erziehungskunst. Methodisch-Didaktisches (GA 294)
- Erziehungskunst. Seminarbesprechungen und Lehrplanvorträge (GA 295)

Für den Musikunterricht ist eine Blockflöte vonnöten. Sie sollte in Absprache mit dem Musikdozenten gekauft werden. Eurythmieschuhe und passende Kleidung für die Bothmergymnastik sind ebenfalls in Absprache mit den Dozentinnen anzuschaffen.

Ist die Ausbildung als Weiterbildung steuerlich absetzbar bzw. BAFöG-gefördert?

Als zertifizierte Weiterbildungsmaßnahme besteht Anerkennung durch Jobcenter und die Bundesagentur für Arbeit. Bei Berechtigung werden Bildungsgutscheine gewährt.

Gibt es Möglichkeiten der Kinderbetreuung während der Kurszeiten?

Das Seminar kann keine Kindergarten- oder Hortplätze garantieren. Es vermittelt aber gern den Kontakt zu entsprechenden Waldorf-Einrichtungen auf dem Gelände. Wenn es irgend geht, werden in der Regel Lösungen gefunden. Über die Aufnahme eines Schulkindes entscheidet die Konferenz der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg. Hier gilt Ähnliches wie bei Kindergartenkindern.

Unterstützt das Seminar bei der Wohnungssuche?

So gut es geht. Abgehende Seminaristen geben ihre Wohnungen gerne an nachfolgende Seminaristen weiter. Es bestehen auch Kontakte zu Anbietern von Wohnmöglichkeiten für vorzugsweise Seminaristen. Seitens des Pädagogischen Seminars werden die entsprechenden Vermittlungen hergestellt.

Das Proseminar

Wie ist das mit dem „Namen tanzen“?

Waldorfschulen sind die bekanntesten Unbekannten in der Bildungslandschaft. Jeder weiß etwas zu sagen, immer sind es Urteile: sie reichen von schwärmerischer Begeisterung – „so künstlerisch!“ – bis hin zu ablehnenden Statements, die den Lehrinhalt auf „Strohsterne basteln“ und „seinen Namen tanzen“ reduzieren. Viele erziehungswissenschaftliche Darstellungen ignorieren sie. Dabei wird kein Schultyp so erfolgreich in den verschiedensten Kulturen praktiziert und ist so gut publizistisch dokumentiert wie die Waldorfschule.

Waldorfpädagogik ist – seit 1919 – das erste bedeutende Modell einer Einheitsschule (Gemeinschaftsschule) von der ersten bis zur 13. Klasse. In Deutschland gibt es derzeit 234 Schulen, weltweit 1023. Als einziger Schultyp „in freier Trägerschaft“ haben die „Freien Waldorfschulen“ – so die eigentliche Bezeichnung – eine eigene Lehrerbildung an in Deutschland insgesamt 11 Seminaren und staatlich anerkannten Hochschulen.

Das Pädagogische Seminar an der Rudolf Steiner-Schule Nürnberg führt nicht nur einen Postgraduierten-Jahreskurs zur Erlangung eines Diploms durch. Es eröffnet auch mit dem Proseminar, das als Abendkurs im Winter/Frühling-Halbjahr einmal pro Woche gegeben wird, Eltern der Schule und Interessierten die Möglichkeit einer vertieften Einführung in die Waldorfpädagogik.

In den Kursen des Proseminars vermitteln erfahrene Lehrer-Dozenten die Grundlagen der waldorfspezifischen Entwicklungspsychologie (Anthropologie) und des darauf aufgebauten Lehrplans, ein Verständnis der von Rudolf Steiner als Grundimpuls entwickelten „Dreigliederung des sozialen Organismus“ sowie praktische Selbsterfahrungen im Fach Eurythmie. Es geht wirklich: Man kann seinen Namen tanzen lernen.

Aber Waldorfpädagogik ist mehr!

Die Kurse beginnen im Anschluss an die Herbstferien und enden in der Pfingstzeit. Der Unkostenbeitrag pro Abend beträgt 3 Euro. Eine Teilnahmebestätigung wird – bei regelmäßiger Teilnahme – ausgestellt.

Kontakt

Pädagogisches Seminar
an der Rudolf Steiner-Schule
Nürnberg

Steinplattenweg 25
90491 Nürnberg

Ansprechpartner:

Tel.: 0911/59 86-0
(Schulbüro)

Tel.: 0911/59 86-63
(Seminarbüro, Herr Wegener)

E-Mail: seminar@waldorfschule-nuernberg.de
Webseite: www.rsn-franken.de